



Freundesbrief Nr. 02 / 11

April 2011

Calvary Campground Ashland, USA

Für diese Reise nach Ashland in Virginia zum Calvary Campground hatte sich ja keine Gruppe zusammenstellen

lassen. So trat ich die Reise alleine an und war wieder hellauf begeistert und vor allem sehr gesegnet. Jeder Gottesdienst war ein Hit für sich. Die Gegenwart Gottes war jederzeit spürbar und das nicht nur im Gottesdienst, sondern irgendwie auf dem ganzen Gelände. Von Erfrischung kann eigentlich gar nicht die Rede sein. Vielmehr empfand ich, dass der Herr einen auf eine höhere Stufe stellt und somit der nächste Schritt im Rahmen der Bewegung von Herrlichkeit zu Herrlichkeit getan werden konnte. Diese Schritte wünsche ich noch vielen von uns und ermutige jeden die Herrlichkeit unseres Gottes permanent zu suchen. Die Menschen in unserem Land brauchen Gott und Seine Herrlichkeit mehr denn je.

England

Im März durfte ich dann auf Einladung eines Pastors in England dienen. Zuerst sprach ich neben einem finnischen Bruder und einer amerikanischen Schwester auf einer Konferenz mit dem Thema `Ruf der Söhne und Töchter Abrahams`. Es war eine sehr gesegnete Zeit mit all den Geschwistern und der Herr heilte und befreite liebe Menschen in dieser Zeit. Danach durfte ich noch in verschiedenen Gemeinden dienen. Unter anderem auch in einer Gemeinde der reformierten Kirche von England, während die Konferenz übrigens in einer anglikanischen Kirche stattfand. Der Segen floss an all diesen Orten und ich war erstaunt über die Offenheit gegenüber dem Geist und Wirken Gottes in diesen ehrwürdigen Gebäuden und Kir-

chen. Dazwischen waren wir in Hauskreisen oder bei Kranken, die Gebet wünschten. Zu meiner eigenen Ermutigung durfte ich noch so viele Zeugnisse über die Grösse und das Wirken Gottes hören, dass ich IHM nur DANKE sagen und über unseren Gott staunen und mich freuen kann.

Israel - D

Im Februar durfte ich wieder einmal für einige Tage mit Jakob Damkani als Übersetzer in Österreich unterwegs sein. Es war wieder sehr wertvoll, was der Herr Jakob aufs Herz gelegt hatte und ich durfte sehen wie viele Geschwister gesegnet wurden. Es ist immer wieder wunderbar zu sehen, wie der Herr durch die `Posaune der Errettung Israels` arbeitet, welche Türen Er in Israel auftut und wie es dort immer weiter vorwärts geht und das Evangelium mehr und mehr Menschen erfasst. Was mich in einem Video selbst sehr beeindruckt hat, war die Tatsache, dass die Posaune, also Jakob als ein an Jeshua glaubender Jude, zusammen mit einem orthodoxen Bruder, regelmässig eine Armenspeisung durchführt, bei der die betroffenen Menschen grosse Tüten voller Lebensmittel erhalten. Preis dem Herrn!

Gott gebührt allein die Ehre

Ja wir haben einen grossen Gott. Was bei den Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. Darauf können wir uns verlassen und darauf wollen wir uns auch in Zukunft verlassen. Die Herrlichkeit Gottes, die durch diese verschiedenen Erfahrungen und Ereignisse immer wieder zu Tage tritt, möge auch uns alle erfassen und unser Land durchdringen. Das ist mein tiefer Herzenswunsch, das wir wieder lernen zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten und Er wird dann das Seine tun - Halleluja!

Unterstützung - AUFBAU - OST

Vor wenigen Tagen hatte ich wieder einmal mit unseren Geschwistern in Stralsund, im Osten unseres Landes telefoniert. Die Dankbarkeit, die allen freudigen Gebern gilt, ist immer noch spürbar zu hören. Gerne gebe ich euch diesen DANK weiter. Neben der finanziellen Spritze haben unsere Geschwister auch noch eine neue Wohnung mit Garten gefunden. Dadurch können die Kinder auch im Freien spielen und die Miete ist auch noch etwas geringer als bisher. So sorgt der Herr auf verschiedene Art und Weise für die

Seinen. Allen Gebern ganz herzlichen Dank und herzliche Grüsse von unseren Geschwistern, der Familie Guedes aus Stralsund!

Weitere EINSÄTZE

Durch die verschiedenen Reisen kam ich auch zu neuen Einladungen. Zum Teil gibt es noch keine Daten dazu. So wird man sehen wie der Herr diese Einladungen nach Österreich, Pakistan und USA organisieren wird und wann das sein soll. Alles liegt in Seiner Hand und das ist auch gut so. Es gilt Ihm da auch weiterhin zu vertrauen.

Liebe Geschwister, so viel im Reich Gottes klingt immer wieder sehr gut. Das soll auch so sein und uns zur Ermutigung dienen. Dennoch dürfen wir den gesamten Zustand der Gemeinde nicht ausser Acht lassen. Trotz dieser wunderbaren Erfahrungen, die ich allen wünsche, trage ich auch Wehmut in meinem Herzen. Ich empfinde sehr stark, dass Gott nicht mehr lange zusehen wird und der Tag des Gerichtes nahe ist. Und dieses Gericht beginnt immer am Hause Gottes. Die Lage Seiner Gemeinde ist äusserst ernst, aber nicht hoffnungslos. Manchmal frage ich mich, ob das wirklich Seine Gemeinde ist oder ob wir da unser Ding durchziehen und Gemeinde spielen. Wie lange lässt Gott uns Menschen da noch gewähren? So lasst uns zusammen mit IHM und gemäss Seinem Plan und ohne jegliche Furcht vor Seinem Kommen und Gericht weiter am Hause des Herrn, an **Seiner** Gemeinde bauen.

Wir konnten und können die ganze Arbeit im Reich Gottes nur tun, weil uns liebe Geschwister immer wieder ermutigt und unterstützt haben. Ganz herzlichen Dank für jede Hilfe und Unterstützung, die uns auch jetzt sehr helfen wird, den Dienst im Sinne des Herrn zu tun. Die Lage ist in verschiedener Hinsicht sehr ernst. Dennoch vertrauen wir unserem Gott, dem Gott der heute noch Wunder tut, auch für das Kommende. Wir schätzen, ja lieben euch und fühlen uns durch die Freundesbriefe immer mit euch verbunden. Eure Liebe war immer ein sehr grosser Segen für uns und wir freuen uns über weitere Grosstaten Gottes, die durch eure Liebe und Liebesgaben sowie die überfließende Gnade Gottes zustande kommen. Bitte betet mit uns auch für eine gewaltige Ausgiessung Seines Geistes auf alles `Fleisch` in unserem Land.

In Jesus Liebe und Verbundenheit
euer/dein



Matthias Allgaier

Denken sie daran, dass der Heilige Geist nirgends verheissen hat, Kompromisse zu segnen. Wenn wir einen Vertrag mit dem Irrtum oder der Sünde schliessen, so tun wir es auf eigene Gefahr.

Charles H. Spurgeon

P.S. Wegen Krankheit konnte der Brief erst verspätet versandt werden, obwohl er schon vor den Feiertagen fertiggestellt war. Entschuldigt bitte die Verspätung.